

Der Beitrag der Progressiven Allianz zur Neuerfindung der Europäischen Union

Maria João Rodrigues

Präsidentin von FEPS, der Foundation for European Progressive Studies

Trotz einer Krisenserie bleibt die Europäische Union (EU) das fortschrittlichste Modell für supranationale Zusammenarbeit in der Geschichte der Menschheit. Kann die EU in einer Welt überleben, die vom Kampf zwischen Großmächten und den Rückkehrversuchen nationalistischer Kräfte geprägt ist?

Darum wird es in den kommenden Jahren gehen und deshalb kommt auch den Europawahlen im Mai eine solche Bedeutung zu, vor allem da sie im Anschluss an andere Wahlen in Brasilien und den Vereinigten Staaten mit kontinentalen Herausforderungen stehen.

Die europäischen Sozialisten, Sozialdemokraten und die Progressive Allianz sollten im Rahmen der historischen Kontinuität des europäischen Aufbauwerks erneut aufgerufen werden, eine zentrale Rolle zu spielen. Neu ist, dass diesmal auch ihr politisches Schicksal auf dem Spiel steht. **Sie können nämlich nicht mehr ihre nationale Agenda umsetzen, es sei denn, es gelingt ihnen, den europäischen Bezugsrahmen zu ändern.**

Dieser Brief soll einige Denkanstöße aus historischer Sicht zur Orientierung über jeden der wichtigen Kämpfe in Sachen europäischer Integration teilen, an denen sich die Sozialisten, Sozialdemokraten und die Progressive Allianz im Laufe der letzten Jahrzehnte beteiligt haben.

1) Die Mäßigung des europäischen Binnenmarkts durch starke Sozialstandards und eine öffentliche Kohäsionspolitik war einer dieser Schlüsselpunkte. In den 1980er und 1990er Jahren war es der Delors-Kommission gelungen, die Begeisterung für den europäischen Binnenmarkt mit einem umfassenden Paket aus sozialen Richtlinien, einem sozialen Dialog und einem Gemeinschaftshaushalt zu kombinieren, das den sozialen und territorialen Zusammenhalt stärken konnte. Dies erwies sich als entscheidend, um die Aufholbemühungen der zahlreichen Mitgliedstaaten, die der EU in den darauffolgenden Erweiterungsrounds beigetreten sind, zu unterstützen. Die Rolle der S&D-Fraktion im europäischen Parlament hat sich ebenfalls verstärkt, vor allem im Rahmen der Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt; in jüngster Zeit bei der Aktualisierung der Richtlinie über die Entsendung von Arbeitnehmern; und schließlich mit dem Ministerpräsidenten Stefan Löfven bei der Verabschiedung der europäischen Säule sozialer Rechte, die ein Paket sozialer Standards für alle Bürger aktualisiert.

Der nächste Schritt sollte nun darin bestehen, **gegen soziale Ungleichheiten zu kämpfen, indem diese neuen Sozialstandards in neue europäische Gesetze sowie Wirtschafts- und Sozialpolitiken umgewandelt und in Finanzmitteln umgesetzt werden.**

2) Der zweite große Kampf war die wirtschaftliche Governance; ein Kampf, in dem die Sozialisten, die Sozialdemokraten und die Progressive Allianz mit vielen Schwierigkeiten und Niederlagen konfrontiert wurden. Die Schaffung der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) war ohne Banken- oder Haushaltsunion sehr unausgewogen. Es folgte die Verabschiedung eines Stabilitäts- und Wachstumspakts (SWP), das liberal ausgerichtet ist und Sparmaßnahmen und Unterinvestitionen fördert: ein SWP, das die Progressive Allianz mangels Argumenten und Widerstandskraft nicht korrigieren konnten. Sie konnten sich nur für eine politische Umschichtung auf Basis der Annahme der Europäischen Beschäftigungsstrategie (EBS) einsetzen. Dieses neue Kapitel der EU-Verträge ist zwar interessant, aber zu schwach, um den Trend zu stoppen. Aufgrund der versäumten notwendigen Regulierung des Finanzsystems wurde Europa von der Finanzkrise 2008 stark getroffen. Letztere zeigte auch die Schwächen der WWU auf und schuf einen starken Impulsgeber für wirtschaftliche, soziale und politische Unterschiede im Zentrum des europäischen Integrationsprozesses.

Der nächste Schritt sollte darin bestehen, **als Voraussetzung für einen Wiederausgleich der europäischen Integration, die Regulierung des Finanzsystems zu verstärken und die Architektur der WWU durch eine Bankenunion und eine Steuerkapazität zu vervollständigen.** In diesem Unterfangen ist die Rolle der SPD besonders wichtig.

3) Der dritte Schlüsselkampf zeigte positive Ergebnisse, ist aber ein endloser Kampf. Wie kann man eine europäische Strategie für Wachstum, Beschäftigung und sozialen Zusammenhalt gestalten und gleichzeitig den Energiewandel und die digitale Revolution optimal nutzen?

Delors wurde erneut mit einem ersten Versuch, eine solche Strategie zu entwickeln betraut, sie wurde aber von PM Antonio Guterres und zehn sozialistischen PM festgelegt und von der EU erfolgreich angenommen. Diese Strategie dürfte die Wirtschafts- und Sozialpolitik aller Mitgliedstaaten beeinflussen, einschließlich die der 12 neuen Mitgliedstaaten, die der EU vor der Finanzkrise 2008 beigetreten sind. Die Konservativen nutzten diese Krise, um strenge Sparmaßnahmen durchzusetzen – die die Sozialisten und Sozialdemokraten aufgrund hoher spekulativer Kapitalbewegungen mit Staatsverschuldung nicht abwenden konnten. In jüngster Zeit haben die Sozialisten und Sozialdemokraten mit dem portugiesischen PM Antonio Costa und Udo Bullmann damit begonnen, diese strengen Sparmaßnahmen zu überwinden, indem sie im Europäischen Parlament für einen neuen europäischen Investitionsplan plädierten.

In diesem neuen Kampf sollte nun dieser Plan ausgeweitet werden, um eine kohlenstoffarme Wirtschaft und eine Gesellschaft aufzubauen, in der die digitale Innovation die Lebensqualität aller europäischen Bürger verbessert. Die Finanzierung erscheint schwierig ohne eine **grundlegende Überarbeitung des Steuersystems durch Nutzung neuer Einkommensquellen (Finanzen, Digitaltechnik, Umweltverschmutzung), um nicht nur die Infrastrukturen, sondern auch eine neue Art von Bildungs- und Sozialsystemen zu finanzieren** und all diejenigen unterstützen zu können, die nach neuen Arbeitsformen suchen. Zudem erfordert der digitale Wandel eine grundlegende Überarbeitung des progressiven Ansatzes: Das Internet der Dinge, das neue Cloud-Computing und Künstliche Intelligenz können Fortschritt bringen, aber es ist notwendig, geeignete Regelungen festzulegen, um einen Albtraum wie „Big Brother“ zu vermeiden.

4) Für die Sozialisten, Sozialdemokraten und die Progressive Allianz war das Ziel der vierten Komponente der europäischen Integration, die EU zu einem Schlüsselakteur der internationalen Governance zu machen. Hierfür konnten Sie sich auf wichtige Instrumente der Europäischen Union verlassen, denn die Mitglieder dieser politischen Familie – Solana, Ashton und Mogherini – übten nacheinander das Amt des Hohen Vertreters der Union für Außen- und Sicherheitspolitik aus. Die beiden Letzteren wurden mit der Umsetzung des Potenzials des Vertrags von Lissabon beauftragt: Ashton richtete den Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD) ein und Solana baute die europäische Verteidigungsfähigkeit aus. Mit Solana wurde nach dem Irak-Krieg eine erste umfassende EU-Strategie entwickelt, gefolgt von einer zweiten mit Mogherini: während Obamas Amtszeit, also vor der Präsidentschaft von Trump in den Vereinigten Staaten. Das Pariser Klimaabkommen war eine wichtige Errungenschaft, die von Ségolène Royal detailliert vorbereitet wurde. Seitdem ist es trotz der Führungsposition von Guterres an der Spitze der Vereinten Nationen schwieriger geworden, eine Erneuerung des multilateralen Systems für Frieden, Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung zu verteidigen.

Der nächste Kampf wird sich mit der Nutzung des politischen Gewichts der EU im multilateralen System und in den bilateralen Beziehungen der EU beschaffen – sowohl was den Handel als auch umfassendere Partnerschaften betrifft – mit dem Ziel, eine internationale Koalition zum Schutz des Multilateralismus aufzubauen und auf neue weltweite Herausforderungen wie den Klimawandel, Armut, Finanzen, den digitalen Wandel und die Demokratie zu reagieren. **Die EU muss als vollwertige politische Einheit auftreten; sie ist viel mehr als nur ein großer Markt.** Diese europäische Souveränität wurde in der Erklärung von Rom 2017 unter der Schirmherrschaft von Premierminister Paolo Gentiloni klar zum Ausdruck gebracht.

5) Wer hätte geglaubt, dass die größten Herausforderungen bezüglich Integration, denen die EU heute gegenübersteht, aus der Nachbarschaft und der EU selbst kommen würden? Doch genau das ist

eingetreten, als große militärische Konflikte zusammen mit sozialer Not im Nahen Osten und in Afrika zu großen Asylbewerberströmen führten. Die erste Reaktion einer Mehrheit der europäischen Bürger war, sie aufzunehmen und zu schützen, in zahlreichen Mitgliedstaaten folgten jedoch fremdenfeindliche Reaktionen, die autoritäre, nationalistische und anti-europäische Bewegungen wiederbelebten, **die sich schon aufgrund von Arbeitslosigkeit und sozialer Instabilität entwickelt hatten.**

Nach mehreren Unstimmigkeiten und einigem Zögern schlugen die Sozialisten, die Sozialdemokraten und die Progressive Allianz als Rahmen für den nächsten Kampf **einen umfassenden Ansatz für eine ordnungsgemäße Verwaltung von Migration auf Basis von Werten** vor: ein europäisches Asylsystem, europäische Grenzen, verstärkte Nachbarschaftspartnerschaften und Routen für legale Migration. Bezüglich der Bekräftigung unserer Grundwerte hatten die Berichte von Cécile Kyenge und Brando Benifei an das europäische Parlament historische Bedeutung, die Vorschläge von Gesine Schwan vermittelten auf exemplarische Weise den europäischen Geist und die von Premierminister Pedro Sanchez geleitete Rettung von Flüchtlingen war ein äußerst symbolischer Moment.

6) Die Konfrontation der Positionen zu Migration und Schutz von Asylbewerbern wurden von autoritären Nationalisten mehrerer Mitgliedstaaten noch verstärkt, um eine noch grundlegendere Konfrontation der Einstellungen zu demokratischen Normen und zum Schutz der Bürgerrechte der europäischen Bürger zu verschleiern. Dies entwickelt sich zu einem **tiefgreifenden Konflikt über die Demokratie auf allen Ebenen der Europäischen Union**. In den Augen der Nationalisten schwächt die Europäische Union die demokratische Governance; für die europäische Progressive Allianz **ist die europäische Ebene unerlässlich, um die demokratische Governance zu vertiefen**. In diesem – unserem sechsten Kampf – konnten Jo Leinen und Mercedes Bresso mit innovativen Vorschlägen glänzen.

Der nächste Kampf sollte darauf abzielen, die Demokratie auf allen Ebenen zu stärken und darauf zu achten, dass die EU über die notwendigen Mittel verfügt, um die Einhaltung demokratischer Standards in allen Mitgliedstaaten zu gewährleisten und gleichzeitig die Grundsätze der europäischen Bürgerschaft im Sinne der Präsidenschaften von Baron, Borrell und Schulz des europäischen Parlaments kontinuierlich weiterzuführen. Wir stehen zudem vor einer neuen Herausforderung: Manipulationen im Cyberspace könnten die Ausübung demokratischer Rechte stören. Um diesem Problem besser begegnen zu können, müssen wir uns dessen vollkommen bewusst sein.

Ich kann mich an viele dieser Kämpfe noch sehr gut erinnern. Als Arbeitsministerin unter der portugiesischen Regierung Guterres habe ich an der Entwicklung der europäischen Beschäftigungsstrategie mitgewirkt. Später war ich als Vizepräsidentin der S&D-Fraktion Berichterstatterin des EP für die europäische Säule sozialer Rechte und für das Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission. Als Mitglied der Teams des EU-Vorsitzes habe ich seit 10 Jahren an Sitzungen des Europäischen Rates teilgenommen. Ich wurde mit der Festlegung der Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung beauftragt und für deren Verbreitung in und außerhalb von Europa. Zudem war ich Mitglied der abschließenden Verhandlungen über den Vertrag von Lissabon, habe gleichzeitig die Erklärung der EU zur Globalisierung vorbereitet und an mehreren Gipfeltreffen mit strategischen Partnern der EU teilgenommen: China, Indien, Brasilien, die Vereinigten Staaten und Russland. Ich hatte das Privileg, seit Jacques Delors mit Ausnahme von Barroso mit allen Präsidenten der Europäischen Kommission persönlich zusammenzuarbeiten.

Das waren gute Zeiten. Trotzdem habe ich auch schmerzhafteste Erinnerungen: die beträchtlichen Anstrengungen, um paneuropäische Netzwerke von Politikern und Experten zu mobilisieren, um die Katastrophe im Euro-Währungsgebiet zu verhindern, und um letztendlich in der Sackgasse zu landen, wachsende Armut und mehr Elend infolge von willkürlichen Renten- und Gehaltskürzungen durch eine unverantwortliche Troika oder die grausame Handlungsunfähigkeit der EU, während Flüchtlinge im Meer ertrinken. Freude, Wut, Frustration, doch schließlich auch Hoffnung. Das waren meine Gefühle während meiner gesamten Laufbahn, die mich aber auch dazu motivieren, meine europäischen Mitbürger zu verpflichten, die Europäische Union (wieder) zu erfinden.

Dieses Positionspapier soll die Debatte inspirieren!